Verein Schulen nach Bern
Ecoles à Berne
Scuole a Berna
Scolas a Berna

Pressemitteilung Schweizerische Partei zum Schutz der Jugend (SPSJ), Muri AG

Spannender Einblick in politische Abläufe

Im Rahmen des Faches *Politische Bildung* hatten wir als Klasse B3b aus Muri AG die Chance, am Planspiel «SpielPolitik!» des Vereins *Schulen nach Bern* teilzunehmen. Wir hatten die Möglichkeit, einen Einblick in die Politik zu bekommen. Es nahmen vier Klassen teil, zwei aus der Deutschschweiz und zwei aus der Romandie. Die unterschiedlichen Sprachen waren eine grosse Herausforderung: Während beiden Tagen in der Bundeshauptstadt haben uns deshalb professionelle Dolmetscherinnen unterstützt.

Intensive Vorbereitung

Zunächst musste eine Idee für eine Initiative entwickelt und anschliessend deren Text ausformuliert werden. Anschliessend haben wir Pro- und Kontra-Argumente für die eigene, aber auch für die anderen drei Initiativen gesucht, um uns für die Kommissionssitzungen in Bern vorzubereiten. Auch eine Partei mussten wir gründen. Ausserdem erstellten wir ein Präsentationsvideo unserer Klasse, das bei der Eröffnung des Spiels im Käfigturm in Bern gezeigt wurde. Nach der intensiven Vorbereitungszeit fuhren wir nach Bern, wo am ersten Tag in Kommissions- und Fraktionssitzungen Argumente ausgetauscht und Meinungen gebildet wurden. Nach diesen beiden intensiven Sitzungen haben wir am Abend unsere Reden für die Debatte im Nationalratssaal vorbereitet.

Unsere Initiative

Eine bessere psychologische Unterstützung von Jugendlichen war das Ziel unserer Initiative. Unser stärkstes Argument war die Aussicht auf eine stabilere Zukunft der Schweiz, denn gesunde Jugendliche entwickeln sich zu starken Erwachsenen. Es lohnt sich deshalb, in die psychische Gesundheit rechtzeitig zu investieren. Dem standen die Schwierigkeiten der Finanzierung und des Mangels an psychologischen Arbeitskräften also Gegenargumente gegenüber.

Bereits der «Bundesrat» hat aber in seiner Botschaft die Wichtigkeit des Themas gewürdigt und einen Gegenvorschlag entworfen. Diesem wurde dann ein zweiter Gegenvorschlag aus der Kommission entgegengesetzt. Die Finanzierung und auch die Altersspannbreite wurden genauer definiert.

Showdown im Nationalratssaal

Am folgenden Morgen durften wir einer spannenden Führung durch das Bundeshaus beiwohnen. Wir haben bereits da viel gelernt. Am Nachmittag fand dann das grosse Finale statt: die Debatte im Nationalratssaal. Fast alle unserer Klasse haben sich der Herausforderung gestellt, ein paar Worte

am Rednerpult zu sagen. Schliesslich fand unsere Initiative als einzige eine Mehrheit im Saal und wird am Schluss des Schuljahres in die grosse Volksabstimmung aufgenommen. Grundsätzlich würden wir die gleiche Initiative noch einmal einreichen. Allerdings müssten wir die Finanzierung genauer definieren.

Das gesamte Projekt hat uns sehr gefallen und war eine wertvolle Erfahrung. Wir sind sehr dankbar, dass wir die Chance bekommen haben, sogar einen Tag lang selbst Nationalräte sein zu dürfen.